

## Protokoll des NSV-Kongresses vom 20. September 2014 in Sottrum

Beginn 10:40 Uhr

### TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Michael S. Langer stellt fest, dass zum Kongress ordnungsgemäß eingeladen wurde und eröffnet die Sitzung um 10:40 Uhr. Er begrüßt die Ehrenmitglieder Udo Arlt und Klaus Gohde, sowie alle Delegierte und Vorstandsmitglieder. Alle nicht anwesende Ehrenmitglieder haben sich bei ihm telefonisch gemeldet und lassen Grüße ausrichten. Einen besonderen Dank richtet Michael S. Langer an Reinhard Piehl, der als ortsansässiger Vertreter des NSV-Vorstandes die Räumlichkeiten organisiert hat. Gleichzeitig entschuldigt er Reinhard Piehl, Volker Janssen, Bernd Laubsch und Claudia Markgraf wegen anderweitiger Verpflichtungen. Als Gäste werden der Ortsbürgermeister Hans-Jürgen Krahn, der Präsident des Bremer Schachverbandes Dr. Oliver Höpfner und Michael Gilde, als Vorsitzender des Schachclubs Sottrum begrüßt. Um Herrn Krahn und Herrn Gilde die Teilnahme an weiteren terminlichen Verpflichtungen zu ermöglichen, wird ihnen bereits zu diesem Zeitpunkt ermöglicht, ihre Grußworte zu sprechen.

### TOP 2 Gedenken an die Verstorbenen

Die Anwesenden erheben sich zu einer Gedenkminute. Es wird stellvertretend für alle in den letzten 12 Monaten verstorbenen Schachfreunde den Schachspielern Gerald Wiege und Friedhelm Weller gedacht.

### TOP 3 Ehrungen

Michael Engelking und Björn Hilker wird für Ihre langjährige Mitarbeit im NSV-Vorstand jeweils die silberne Ehrennadel verliehen.

In seiner Laudatio für Michael Engelking hebt Michael S. Langer besonders hervor, dass er nach seinem Ausscheiden als Vorsitzender des Bezirks Hannover bereit war, die Bezirkskasse in schwieriger Situation zu übernehmen.

Zu Björn Hilker betont er die vielfältigen Funktionen, die dieser im Laufe der jahrelangen Tätigkeit erfolgreich ausgefüllt hat.

### TOP 4 Feststellung der Stimmberechtigung und der Beschlussfähigkeit

Der Referent für Organisation und Verwaltung, Jörg Tenninger, stellt die Stimmberechtigungen fest. Die Stimmenzahl des Kongresses setzt sich wie folgt zusammen:

41 Delegiertenstimmen  
2 Ehrenmitglieder  
14 Vorstandsmitglieder  
57 Stimmen gesamt

Bei Wahlen sind die Vorstandsmitglieder nicht stimmberechtigt, so dass sich dann 43 Stimmen ergeben.

### TOP 5 Feststellung der Tagesordnung

Die Einladung mit Tagesordnung wurde von Michael S. Langer am 11. Juni 2014 erstellt und im Niedersachsenteil der SchachZeitung veröffentlicht. Peter Jürgens merkt an, dass der Tagesordnungspunkt 18 ‚Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2015‘ heißen muss (statt Genehmigung ...). Die Versammlung stimmt der in der Kongressbroschüre abgedruckten Tagesordnung unter Berücksichtigung der vorstehenden Wortänderung einstimmig zu.

TOP 6           Genehmigung des Protokolls des ordentlichen Kongresses v. 21. September 2013

Das Protokoll, welches im Niedersachsenteil der SchachZeitung Nr. 12/2013 veröffentlicht wurde, wird einstimmig angenommen.

TOP 7           Grußworte der Gäste

Der Bürgermeister der Gemeinde Sottrum, Herrn Hans-Jürgen Krahn hatte bereits unter TOP 1 das Wort für eine kurze Grußansprache erhalten, in der dieser die Vorzüge seiner Heimatgemeinde anpreist.

Als weiterer Gastredner hatte der Vorsitzende des SC Sottrum, Herr Michael Gilde zu Beginn des Kongresses die gesamte Turnierpalette seines Klubs ausgebreitet und damit die Dynamik des SC Sottrum den Delegierten eindrucksvoll nähergebracht

Der dritte Gastredner ist Dr. Oliver Höpfner, Präsident des Bremer Schachverbandes, der die gute Zusammenarbeit beider Landesverbände lobt. Im Jugendbereich und bei den Senioren sieht er noch weitere Kooperationsmöglichkeiten. Die im November anstehende gemeinsame Ausrichtung der Deutschen Einzelmeisterschaft wird in naher Zukunft eine weitere Steigerung der Zusammenarbeit markieren.

TOP 8           Aktueller Bericht aus dem DSB

Michael S. Langer erläutert ausführlich die Entwicklung, die zu den aktuellen Problemen bei der Bewilligung der öffentlichen Fördermittel durch das BMI geführt hat. Die Aktivitäten des DSB in Richtung DOSB und auch der politischen Gremien wird geschildert. Michael S. Langer bedankt sich bei allen Vereinen und deren Vertreter, die die „Werbekampagne“ unterstützt haben. Auch wenn es momentan ‚nur‘ um die Fördermittel auf Bundesebene geht, könnte die Streichung eine Kaskade in Gang setzen, die über die Landesverbände bis hinunter zu den Vereinen reicht, denen dann die Übungsleiterzuschüsse wegbrechen.

Zwar zeichnet sich momentan ein Vergleich ab, es muss mittelfristig aber latent und prophylaktisch über einen Ausgleich für die sinkende Förderung nachgedacht werden. Lösungsmöglichkeiten sind eine Beitragserhöhung und/oder Kürzungen, wobei nur die Bereiche Personal, Leistungssport und Jugend Etats in einer Größenordnung besitzen, die überhaupt nennenswerte Einsparungen erreichen ließen.

Der nächste Bundeskongress wird im Mai 2015 nach Halberstadt einberufen werden. Die Finanzen werden dort, neben den Wahlen sicherlich ein bestimmendes Thema bilden. Auf Grund der Nähe zu Niedersachsen sollten wir dort mit möglichst vielen Delegierten vertreten sein können.

Als DSB-Delegierter war Michael S. Langer im August in Tromsø beim FIDE-Kongress. Die Intensität des Wahlkampfes zwischen den beiden Bewerbern um das Präsidentenamt, Kirsan Iljumschinow und Garri Kasparow war sehr beeindruckend und gleichermaßen bedrückend. Das neue Standing des DSB auf internationaler Ebene fand seinen Ausdruck in der Wahl von Herbert Bastian zum FIDE-Vizepräsidenten. Michael S. Langer wurde in einem gesonderten Wahlgang zum Mitglied des Verification Committee (externe Kassenprüfung) gewählt.

TOP 9           Rechenschaftsbericht des Vorstandes mit Aussprache

Die schriftlichen Berichte der Vorstandsmitglieder sind in der Kongressbroschüre veröffentlicht. Michael S. Langer nutzt die Gelegenheit, Reinhard Piehl zum Gewinn seiner Mannschaft bei der gerade beendeten Senioren-Länder-Mannschaftsmeisterschaft zu gratulieren.

Weiter erläutert er den momentanen Organisationsstand der vom 20. bis 30. November 2014 vom NSV und dem Bremer Schachverband gemeinsam ausgerichteten Deutschen Einzelmeisterschaft in Verden.

Jörg Tenninger erläutert noch einmal die Debatten im AKLV und DSB-Hauptausschuss vom Juni 2014 in Frankfurt, um deutlich zu machen, wie wichtig das weitere Bestreben zum Erhalt der Förderungswürdigkeit im Verbund der Sportgemeinschaft ist.

Der Landessportbund hat begonnen seine Sport-Akademie neu zu strukturieren. Dabei soll die z.Zt. vornehmlich von der Sportjugend genutzte Bildungsstätte in Clausthal-Zellerfeld mit einbezogen werden. Hier gibt es einen erheblichen Renovierungs-/Modernisierungstau. Über die wirtschaftlich notwendige und sinnvollste Variante wird z.Zt. noch beraten.

Jan Salzman lobt die gute Zusammenarbeit mit Bremen im Jugendbereich. Lediglich die Verteilung der Qualifikationsplätze bietet verständlicherweise immer mal wieder unterschiedliche Bewertungsansätze. Die Deutsche-Jugend-Ländermannschaftsmeisterschaft wird über den 03.10.2014 in der Jugendherberge in Hannover ausgetragen. Da gleichzeitig die zentrale Feier zum Tag der deutschen Einheit zwischen Rathaus und Maschsee stattfinden wird, werden DSJ/NSJ und örtliche Vertreter dort mit einem Aktionsstand im Sportareal der Einheitsfeier präsent sein. Die Teilnehmer der Ländermeisterschaft werden ein Kondi-Blitzturnier am Stand durchführen. Jan Salzman wirbt weiter für die Ausrichtung von Norddeutschen Jugendmeisterschaften durch niedersächsische Vereine. Diese bieten den im Jugendbereich aktiven Gruppen attraktive Spielmöglichkeiten.

Björn Hilker weist auf die neuen FIDE-Regeln hin. Danach kann in der Endspurtphase mit Zeitaufschlag gespielt werden. Dafür ist dann natürlich das Vorhandensein von elektronischen Uhren unabdingbar. Den Bestrebungen zur Angleichung der Bedenkzeitregelung der Landesebene an die Bundesebene muss somit ggf. eine Investition einzelner Vereine in neues Material vorangestellt werden.

Da von den übrigen Referenten keine weiteren Ergänzungen erfolgen, eröffnet Michael S. Langer nun die Aussprache zu den Berichten.

Jürgen Dannehr wünscht Erläuterungen des Referenten für Datenverarbeitung zu den Meldestichtagen. Er regt an, dass im Dezember den Vereinen das Procedere zum 01.01. detailliert mitgeteilt wird. Bernd Watermann sagt das zu und erläutert schon mal mündlich, dass fortlaufend über das online-Portal erfasst werden können. Zum Jahresanfang werden dann alle noch bis zum 12.01. eingehenden Meldungen verarbeitet und, auf den 01.01. gesetzt, die Mitgliederlisten erstellt.

Manfred Tietze wünscht zum gleichen Themengebiet eine aus der Mitgliederdatei generierte Liste, die die einzelnen Vereine für die jeweils im Januar an den Landessportbund zu erfassende Meldung nutzen können. Michael S. Langer erklärt, dass daran bereits auf Bundesebene gearbeitet wird, da es ja nicht nur niedersächsische Vereine betrifft.

Jürgen Dannehr hat von Strukturveränderungen bei den Kreissportbünden gehört und nimmt dies zum Anlass nachzufragen, ob im Vorstand schon weiter über unsere Agenda 2024 gesprochen wurde. Jörg Tenninger erläutert die auf dem vorletzten Hauptausschuss des LSB vorgestellten, und auch vom LSB gesteuerten, Kooperationen zwischen den einzelnen Sportkreisen. Dazu gab es einen Impulsvortrag des Landrats von Göttingen, in dem dieser die unterschiedlichsten Modelle zur Kooperation bis zum Zusammenschluss einzelner Kreise vorgestellt hat. Dies zeigt, dass sowohl die Politik als auch die Sportorganisation stetig über notwendige Anpassungen nachdenken, um die bestehenden Probleme zu lösen und für die Zukunft besser aufgestellt zu sein. Michael S. Langer ergänzt, dass die Schwierigkeiten, Ehrenamtler zu gewinnen und auch die sinkenden Mitgliederzahlen ständig in unseren Gremien diskutiert werden. Auch wenn wir das unter den Oberbegriff ‚Agenda 2024‘ machen, werden wir weder bis 2024 statisch abwarten noch wollen wir Veränderungen ‚über das Knie brechen‘.

## TOP 10      Jahresabschluss 2013

Dirk Rütemann erläutert den in der Kongressbroschüre veröffentlichten Jahresabschluss. Erstmals wurde ein konsolidierter Abschluss von NSJ und NSV erstellt. Für die damit verbundene Arbeit wird Claudia Markgraf herzlich gedankt.

Jürgen Dannehr fragt nach, weshalb die NSJ eine Einnahmenüberschussrechnung erstellt, der NSV eine Bilanz. Dirk Rütemann erklärt, dass die NSJ mit der Überschussrechnung besser ihre einzelnen Aktivitäten überschaubar machen kann, der NSV aber einen transparenteren Überblick

durch die bilanzielle Darstellung erhält. Die Angleichung der Buchungssysteme ist nach der Konsolidierung nun das nächste strukturelle Thema im Finanzbereich, was jetzt angegangen werden soll.

Jürgen Meyer wünscht Erläuterungen zum Rücklagenanteil der NSJ. Dirk Rütemann erklärt, dass diese für die Landesjugendeinzelmeisterschaft gebildet wurden, die in diesem Jahr auf Norderney stattfanden, wo nach den Erfahrungen von vor drei Jahren, höhere Kosten anzusetzen waren. Diese Rücklagen sind bei der Meisterschaft vor Ostern verbraucht worden.

#### TOP 11 Bericht der Kassenprüfer mit Aussprache

Die Kasse wurde an zwei getrennten Terminen am 25.05. und 11.06.2014 geprüft. Hagen Sölken verliest den Bericht der Kassenprüfer. Demnach wurde die Kasse ordnungsgemäß geführt. Der Bericht liegt schriftlich vor.

#### TOP 12 Entlastung des Schatzmeisters

Hagen Sölken beantragt die Entlastung des Schatzmeisters. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

#### TOP 13 Entlastung des Vorstandes

Das Ehrenmitglied Udo Arlt dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit. Er fragt die Versammlung, ob diese mit einer en bloc Entlastung einverstanden ist. Da dies der Fall ist, erfolgt eine offene Abstimmung, in der der Gesamtvorstand einstimmig entlastet wird.

#### TOP 14 Wahl eines Kassenprüfers

Hagen Sölken scheidet nach zwei Jahren aus. Bodo Lieberum ist noch ein Jahr gewählt. Aus der Versammlung wird Jürgen Dannehr als neuer Kassenprüfer vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt einstimmig mit einer Enthaltung. Jürgen Dannehr nimmt die Wahl an.

#### TOP 15 Nachwahl(en)

Michael S. Langer dankt dem nicht mehr zur Verfügung stehenden Björn Hilker für seine Arbeit als Referent für Spielgeschehen und als Sportdirektor. Beide Funktionen waren auf ihn vereint, könnten aber auch getrennt vergeben werden. Die Versammlung wird um Vorschläge gebeten. Da dies nicht der Fall ist, schlägt er im Namen des Geschäftsführenden Vorstandes Torsten Bührmann für beide Posten. wieder in Personalunion. vor. In einer kurzen Ansprache erläutert Torsten Bührmann seine bisherigen Erfahrungen als Turnierleiter Einzel in der NSJ. Die Wahlen erfolgen jeweils einstimmig. Torsten Bührmann nimmt beide Ämter an. Weitere Nachwahlen sind nicht erforderlich.

#### TOP 16 Anträge, die eine Änderung der Satzung zum Ziel haben

Es wurden keine Anträge zur Satzungsänderung eingereicht.

#### TOP 17 weitere Anträge

Es liegt ein Antrag zur Änderung der Finanzordnung vor. Dirk Rütemann erläutert, dass es Anpassungsbedarf an das geänderte Bundesreisekostengesetz gibt.  
Die Abstimmung erfolgt einstimmig.

Mittagspause von 12:20 Uhr bis 13:10 Uhr

TOP 18        Beschlussfassung über Haushaltsplanes für das Jahr 2015

Dirk Rütemann erläutert den Haushaltsplan.  
Das Vermögen wird planmäßig um 4.100,-- Euro reduziert.  
Ein weiterer Abbau würde die Liquidität gefährden, sodass in den Folgejahren wieder ausgeglichene Zahlen erreicht werden müssen.

TOP 19        Verschiedenes

Wolfgang Pieper wirbt für das Schachmuseum in Bad Rothenfelde.  
Weiter hat er bei seinen historischen Recherchen Dokumente gefunden, die belegen, dass in Osnabrück sein mindestens 200 Jahren Schach gespielt wird.

Jörg Tenninger weist darauf hin, dass die Ausschreibung zur LEM2015 veröffentlicht ist und die online-Anmeldung zwischenzeitlich auch freigeschaltet wurde.

TOP 20        Schlusswort

Michael S. Langer beendet den Kongress um 13:30 Uhr und wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimreise.

Gez. Jörg Tenninger, Protokollant

Gez. Michael S. Langer, Präsident